



AHLERS AG

Herford
Halbjahresbericht 2019/20

AHLERS AG

HALBJAHRESBERICHT 2019/20

(1. Dezember 2019 bis 31. Mai 2020)

ENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN SECHS MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2019/20

H1 2019/20

- Corona-bedingte Belastungen führen zu Umsatzrückgang von 33 Prozent auf 70,7 Mio. EUR
- Geschäftsentwicklung des zweiten Quartals 2019/20 dennoch leicht besser als zu Beginn des Lockdowns erwartet
- Trotz erheblicher Einsparungen bei betrieblichen Aufwendungen (-10,4 Mio. EUR bzw. -19,7 Prozent) fällt das H1-Konzernergebnis um 7,7 Mio. EUR auf -9,4 Mio. EUR
- Weiterhin stabile Finanzposition mit niedrigerem Net Working Capital (-6,9 Prozent), gesunkener Nettofinanzverschuldung (-8,6 Prozent) und solider Eigenkapitalquote (52,4 Prozent)*
- Umsatzentwicklung des Gesamtgeschäftsjahres 2019/20 dürfte oberhalb der Halbjahresrate bei etwa -25 Prozent bis höchstens -33 Prozent liegen.

* alle Angaben vor Anwendung von IFRS 16 - Leasingbilanzierung

1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die meisten volkswirtschaftlichen Institute gingen im Januar 2020 davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum der Eurozone im laufenden Jahr leicht abgeschwächt fortsetzen würde. Wegen der weltweiten Corona-Pandemie und den daraufhin beschlossenen Eindämmungsmaßnahmen mussten die Prognosen kräftig nach unten korrigiert werden (alle Prognosen Commerzbank Research Juni 2020). Während im Januar für die Euroländer noch ein BIP-Wachstum (Bruttoinlandsprodukt) von 0,9 Prozent für das Jahr 2020 angenommen wurde, wird nun ein Rückgang des BIP von 7 Prozent erwartet. Unter den vier großen Euroländern dürfte die Wirtschaftsleistung besonders stark in Italien und Spanien jeweils um 9 Prozent schrumpfen, aber auch in Frankreich und Deutschland wird eine Rezession von 7,5 Prozent bzw. 5,5 Prozent prognostiziert. Obwohl der Tiefpunkt der wirtschaftlichen Aktivität im April durchschritten worden sein dürfte, wird eine schnelle Rückkehr auf das Vorkrisenniveau nicht erwartet. Einerseits wird die globale Nachfrage nach Gütern aus der Eurozone durch die fortgesetzten Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus in anderen Teilen der Welt gebremst. Andererseits dürfte es einige Zeit dauern, die unterbrochenen Lieferketten wiederaufzubauen.

Das Instrument der Kurzarbeit soll den Anstieg der Arbeitslosigkeit abfedern. Dennoch dürften viele Arbeitsplätze Corona-bedingt verloren gehen. Die Arbeitslosenquote im Euroraum dürfte von 7,6 Prozent auf knapp 8,8 Prozent im Jahr 2020 ansteigen. Unsicherheiten über die Konjunktur und die Arbeitsmarktlage wirken sich negativ auf die Verbraucherstimmung aus. Das GfK-Konsumklima für Deutschland ist im Mai auf den zweitniedrigsten jemals gemessenen Wert gefallen (GfK Konsumklima Juni 2020). Ähnliches dürfte für das europäische Ausland gelten. Stützend wirken dagegen die expansive Geldpolitik der europäischen Zentralbank und die Maßnahmenpakete zur Mobilisierung des privaten Konsums.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Mitte März europaweit Einzelhandelsschließungen für Bekleidung verfügt. Der vorher leicht rückläufige Umsatztrend des deutschen stationären Modehandels hat sich dadurch drastisch verschlechtert. In Deutschland durfte der Einzelhandel Mitte Mai wieder komplett öffnen. Dies gilt auch für viele andere europäische Länder, außer für Russland, wo die Schließungen länger dauerten. Die Umsatzzahlen für die Wochen nach der Wiedereröffnung fallen noch durchwachsen aus. Gegenüber den beiden äußerst schwierigen Vormonaten zeichnet sich aber eine Erholung ab. Woche für Woche legten Umsatz und Frequenz im Monat Mai zu. Aufgelaufen liegen die Umsätze aber nach wie vor mit einem zweistelligen Prozentwert unter dem Vorjahr. Jüngste Befragungen lassen aber eine zunehmende Normalisierung des Kaufverhaltens erwarten (Textilwirtschaft 23_2020 und 26_2020). Aufgrund der europaweit ergriffenen Maßnahmen dürfte diese Entwicklung für alle relevanten europäischen Märkte gelten. Der eCommerce trug zu Beginn der Lockdown-Phase nur wenig zu den Umsätzen bei, da sich die Verbraucher auf den Kauf anderer Dinge, wie z. B. Hygieneartikel, konzentrierten. Er hat sich aber schon in der Lock-Down-Phase wieder erholt und wächst seitdem wieder.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Vorbemerkungen zur Bilanzierung nach IFRS 16

Wie im Geschäftsbericht 2018/19 (s. S. 73 und 94f.) kommuniziert, werden im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung nach IFRS 16 (Leasing) große Teile der bisherigen Mietaufwendungen entlastet und Abschreibungen und Finanzierungskosten entsprechend belastet. Dadurch hat sich das EBITDA in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs um 2,4 Mio. EUR erhöht. Auf Ebene des Ergebnisses vor Steuern ist die Anwendung des Standards nahezu ergebnisneutral, da sich Abschreibungen und Finanzierungskosten um etwa 2,5 Mio. EUR erhöhen. Durch die Verpflichtung zur Aktivierung der abgezinsten zukünftigen Mietzahlungen hat sich die Bilanz im ersten Halbjahr 2019/20 um 11,1 Mio. EUR verlängert. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund der Nutzungsrechte am Mietobjekt um diesen Wert. Auf der Passivseite stiegen die lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus zukünftigen Mietzahlungen um 7,0 bzw. 4,2 Mio. EUR und das Eigenkapital sank um 0,1 Mio. EUR. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wird im Folgenden an den relevanten Stellen auf die Betrachtung vor IFRS 16 hingewiesen.

Q2 2019/20: 58 Prozent Umsatzrückgang durch Einzelhandelsschließungen

Die europaweit verfügten Einzelhandelsschließungen für Bekleidung fanden im Zeitraum von März bis Mai 2020 statt. Das hat im zweiten Quartal 2019/20 des Ahlers Geschäftsjahrs (März – Mai 2020) zu einem Umsatzrückgang von 26,8 Mio. EUR bzw. 58 Prozent auf 19,5 Mio. EUR geführt (Q2 2018/19: 46,3 Mio. EUR). * Die Umsatzentwicklung lag damit aber am oberen Rand der Erwartungen zu Beginn des Lockdowns, weil die kurzfristig aufgelegten Mund-Nasen-Masken erfolgreich verkauft wurden und in der zweiten Maihälfte noch mehr Sommerware ausgeliefert werden konnte als gedacht.

Der Umsatz der ersten sechs Monate 2019/20 ging ebenfalls durch den europaweiten Lockdown zur Eindämmung der Corona-Pandemie um 33 Prozent bzw. 34,6 Mio. EUR auf 70,7 Mio. EUR zurück (Vorjahr 105,3 Mio. EUR). Das betraf alle Regionen Europas in ähnlicher Weise. Deutschland und das westeuropäische Ausland lagen im ersten Geschäftshalbjahr 2019/20 mit Rückgängen von je 30 Prozent etwa gleichauf. In Osteuropa, wo die Ware normalerweise später in der Saison versendet wird, gingen die Umsätze sogar um 45 Prozent zurück.

* alle Werte dieses Kapitels vor Anwendung IFRS 16 – Leasingbilanzierung

eCommerce-Geschäft mit positiver Tendenz

Die eigenen Online Shops verzeichneten in den Monaten April und Mai 2020 wieder Umsatzzuwächse und dämpften damit die rückläufige Gesamtentwicklung. Auch das Marktplatzgeschäft zog im Laufe des Monats Mai wieder an. Die flächenbereinigten Umsätze des gesamten eigenen Retail bewegten sich mit einem Umsatzrückgang von 37 Prozent leicht unterhalb der allgemeinen Geschäftsentwicklung. Damit sank der Anteil des eigenen Retail am Gesamtumsatz auf 13,8 Prozent (Vorjahr 15,0 Prozent).

ERTRAGSLAGE

Corona-bedingter Rückgang des Konzernergebnisses trotz spürbar gesunkener betrieblicher Aufwendungen

Im ersten Halbjahr 2019/20 ging die Rohertragsmarge durch höhere Wertberichtigungen auf Saisonware leicht um 0,9 Prozentpunkte von 48,7 Prozent auf 47,8 Prozent zurück.* Der Rohertrag sank daher vor allem wegen des deutlich niedrigeren Umsatzes von 51,3 Mio. EUR um 17,5 Mio. EUR auf 33,8 Mio. EUR (-34 Prozent). Durch das Maßnahmenpaket zur Ertrags- und Effizienzsteigerung und die kurzfristig eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung gingen die betrieblichen Aufwendungen bestehend aus Personalkosten, dem Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie Abschreibungen um spürbare 10,3 Mio. EUR bzw. 19,5 Prozent auf 42,4 Mio. EUR zurück. Die Personalkosten reduzierten sich durch die Ausnutzung von Kurzarbeit und Veränderungen in Zentralbereichen um 4,8 Mio. EUR bzw. 19,6 Prozent auf 19,7 Mio. EUR. Noch stärker sank der Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und Erträgen um 5,4 Mio. EUR bzw. 20,9 Prozent auf 20,4 Mio. EUR. Maßgeblich dafür waren Einsparungen bei Store-Mieten, Vertreterprovisionen und Reisekosten sowie deutlich niedrigere Kosten für Frachten und Kommissionierung. Die Reduzierung der Marketingausgaben und der Leiharbeit trugen ebenfalls spürbar zur Kostensenkung bei. Während sich im Vorjahreszeitraum Sondererträge und -aufwendungen ausglich, führten im ersten Geschäftshalbjahr 2019/20 vor allem die Kurseffekte durch schwächere Zloty- und Rubel-Kurse zu Sondereffekten von -0,4 Mio. EUR. Das Finanzergebnis lag wegen höherer Zinsen und den kapitalisierten und nun abgeschriebenen Aufwendungen des Konsortialkreditvertrags mit -0,5 Mio. EUR um -0,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Ertragsteuern sank im ersten Halbjahr 2019/20 um -7,8 Mio. EUR auf -9,5 Mio. EUR. Zum Berichtsstichtag wurden in geringem Umfang aktive latente Steuern auf Verluste ausländischer Tochtergesellschaften gebildet, da der Ausgleich der Verluste noch im laufenden Geschäftsjahr erwartet wird. Auf die Bildung latenter Steuern auf Inlandsergebnisse wurde wie bisher verzichtet. Zukünftige Gewinne können daher in größerem Umfang ohne Steueraufwand erzielt werden. Das Konzernergebnis sank um -7,6 Mio. EUR auf -9,3 Mio. EUR (Vorjahr -1,7 Mio. EUR).

* alle Werte dieses Kapitels vor Anwendung IFRS 16 – Leasingbilanzierung

ERTRAGSLAGE H1 2019/20

Mio. EUR	inkl. IFRS 16 H1 2019/20	vor IFRS 16 H1 2019/20	H1 2018/19	vor IFRS 16 Veränderung in %
Umsatzerlöse	70,7	70,7	105,3	-32,9
Rohertrag	33,8	33,8	51,3	-34,1
in % vom Umsatz	47,8	47,8	48,7	
Personalaufwand *	-19,7	-19,7	-24,5	19,6
Saldo sonstige betr. Aufwendungen/Erträge *	-18,0	-20,4	-25,8	20,9
EBITDA *	-3,9	-6,3	1,0	n.a.
Abschreibungen	-4,6	-2,3	-2,4	4,2
EBIT *	-8,5	-8,6	-1,4	<-100,0
Sondereffekte	-0,4	-0,4	0,0	
Finanzergebnis	-0,7	-0,5	-0,3	-66,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	-9,6	-9,5	-1,7	<-100,0
Ertragsteuern	0,2	0,2	0,0	
Konzernergebnis	-9,4	-9,3	-1,7	<-100,0

* vor Sondereffekten

SEGMENTERGEBNISSE

Premium Segment: Baldessarini mit gutem Start nach der Wiedereröffnung – Otto Kern mit Umsatzplus

Baldessarini hat vor dem Lock Down mehr Ware an den Handel geliefert und nach der Wiedereröffnung des Einzelhandels im Mai 2020 seine Umsätze mit Saisonware deutlich gesteigert. So drückte die Marke das aufgelaufene Umsatzminus auf einen niedrigen zweistelligen Prozentwert. Otto Kern fokussiert sich auf das Geschäft mit wenigen Großkunden und legte im ersten Geschäftshalbjahr 2019/20 mit einem niedrigen einstelligen Prozentwert zu. Bei Pierre Cardin führte die Schließung des stationären Mode-Einzelhandels in allen wichtigen europäischen Märkten zu zweistelligen prozentualen Umsatzeinbußen. Zusammengefasst gingen die Umsätze der drei Premiummarken Baldessarini, Pierre Cardin und Otto Kern von 72,1 Mio. EUR um 32 Prozent auf 49,2 Mio. EUR zurück. Der Anteil des Premium Segments am Gesamtumsatz legte im Berichtszeitraum auf 70 Prozent leicht zu (Vorjahr 69 Prozent).

Die deutlich niedrigeren betrieblichen Aufwendungen der drei im Premiumsegment enthaltenen Marken (-18,0 Prozent) dämpften den Umsatzeffekt auf den Rohertrag, glichen diesen aber nicht aus. Das Premium-Segmentergebnis vor Sondereffekten sank daher umsatzbedingt um -5,2 Mio. EUR auf -7,2 Mio. EUR.

Jeans & Workwear Segment: Pioneer Jeans-Umsatz rückläufig – Pionier Workwear mit Umsatz auf Vorjahresniveau

Im Jeans & Workwear Segment konnte sich Pioneer Authentic Jeans im ersten Halbjahr 2019/20 den drastischen Belastungen durch die Schließung des stationären Einzelhandels nicht entziehen und verzeichnete einen Umsatzrückgang von 39 Prozent. Pionier Workwear reagierte zügig auf das veränderte Marktumfeld und profitierte von zusätzlichen Umsätzen mit Mund-Nasen-Masken. Diese glichen die sonstigen Umsatzbelastungen nahezu vollständig aus, so dass Pionier Workwear einen Umsatz auf Vorjahresniveau erzielte (-0,9 Prozent). Zusammengefasst gingen die Umsätze der im Segment enthaltenen Marken Pioneer Authentic Jeans und Pionier Workwear um 11,7 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR zurück (-35 Prozent), auch durch die Aufgabe von Pioneer Woman und Jupiter Sportswear, die 12,5 Prozent des Umsatzrückgangs ausmachten. Der Anteil des Segments am Gesamtumsatz sank leicht von 31 Prozent auf 30 Prozent.

Im Jeans & Workwear Segment lag die Rohertragsmarge auf Höhe des Vorjahreswert. Daher sank der Rohertrag ausschließlich umsatzbedingt. Die deutlich verbesserte Kostenstruktur (-22,7 Prozent) der im Segment enthaltenen Marken Pioneer Authentic Jeans und Pionier Workwear glich den Umsatzeffekt auf den Rohertrag nicht aus, so dass das Ergebnis vor Sondereffekten um 2,0 Mio. EUR auf -1,4 Mio. EUR zurückging.

Umsatz nach Segmenten

Mio. EUR	H1 2019/20	H1 2018/19	Veränderung in %
Premium Brands*	49,2	72,1	-31,8
Jeans & Workwear	21,5	33,2	-35,2
Gesamt	70,7	105,3	-32,9

* inkl. Sonstige 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR)

EBIT vor Sondereffekten nach Segmenten

Mio. EUR	H1 2019/20	H1 2018/19	Veränderung in %
Premium Brands	-7,2	-2,0	<-100,0
Jeans & Workwear	-1,4	0,6	n.a.
Gesamt vor IFRS 16	-8,6	-1,4	<-100,0
Überleitung IFRS 16	0,1		
EBIT gem. Ertragslage inkl. IFRS 16	-8,5		

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Weiterhin stabile Finanzposition mit gesunkener Nettofinanzverschuldung und solider Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme lag 31. Mai 2020 mit 148,3 Mio. EUR deutlich unter der des Vorjahresstichtags von 159,3 Mio. EUR (-11,1 Mio. EUR).^{*} Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zwischen den Berichtsstichtagen um 6,5 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR (Vorjahr 55,7 Mio. EUR) vor allem durch den Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks in Herford und den Verkauf von Kunstwerken im zweiten Vorjahreshalbjahr. Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen 4,5 Mio. EUR unter dem Wert am Vorjahresstichtag. Während die Rohwarenvorräte durch die Umstellung auf Vollkauf zurückgingen (-3,2 Mio. EUR), nahmen die Fertigwarenbestände durch die Corona-bedingt gestoppten Auslieferungen leicht um 2,3 Mio. EUR zu. Die Vorräte sanken insgesamt um 0,9 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen umsatzbedingt um 1,8 Mio. EUR zurück. Einschließlich der gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2,5 Mio. EUR) reduzierte sich das Net Working Capital (Saldo aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) spürbar um 5,1 Mio. EUR bzw. 6,9 Prozent von 74,2 Mio. EUR auf 69,1 Mio. EUR. Die Zahlungsmittel lagen in allen Gesellschaften des Konzerns am 31. Mai 2020 mit insgesamt 8,8 Mio. EUR deutlich über denen des Vorjahresstichtags (4,7 Mio. EUR). Die Nettofinanzverschuldung (Saldo aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten minus liquider Mittel) sank zwischen den Berichtsstichtagen von 29,0 Mio. EUR um 8,6 Prozent bzw. 2,5 Mio. EUR auf 26,5 Mio. EUR. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres und vor allem das rückläufige Konzernergebnis führten zu verminderten Gewinnrücklagen. Nach den ersten sechs Monaten 2019/20 lag das Eigenkapital am Berichtsstichtag mit 77,7 Mio. EUR 13,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (90,9 Mio. EUR). Durch die ebenfalls gesunkene Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote am 31. Mai 2020 bei soliden 52,4 Prozent (Vorjahr 57,0 Prozent).

^{*} alle Werte dieses Kapitels vor Anwendung IFRS 16 – Leasingbilanzierung

Steuerungsgrößen und Kennzahlen

		inkl. IFRS 16 H1 2019/20	vor IFRS 16 H1 2019/20	H1 2018/19
Umsatzerlöse	Mio. EUR	70,7	70,7	105,3
Rohertragsmarge	in %	47,8	47,8	48,7
EBITDA [*]	Mio. EUR	-3,9	-6,3	1,0
EBITDA-Marge [*]	in %	-5,5	-8,9	0,9
EBIT [*]	Mio. EUR	-8,5	-8,6	-1,4
EBIT-Marge [*]	in %	-12,0	-12,2	-1,3
Konzernergebnis	Mio. EUR	-9,4	-9,3	-1,7
Umsatzrendite vor Steuern	in %	-13,6	-13,4	-1,7
Umsatzrendite nach Steuern	in %	-13,3	-13,2	-1,6
Ergebnis je Aktie		-0,7	-0,7	-0,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	-10,5	-12,7	1,5
Net Working Capital ^{**}	Mio. EUR	69,1	69,1	74,2
Nettofinanzverschuldung	Mio. EUR	37,6	26,5	29,0
Eigenkapitalquote	in %	48,8	52,4	57,0
Mitarbeiter zum Stichtag		1.820	1.820	2.025

^{*} vor Sondereffekten

^{**} Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des ersten Geschäftshalbjahres 2019/20 sind bis zur Veröffentlichung keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für den Ahlers Konzern eingetreten.

4. RISIKOBERICHT

Die grundsätzlichen Aussagen, die im Risikobericht des Konzernabschlusses 2018/19 gemacht wurden, haben weiter Bestand. Die Gesamtrisikosituation der Ahlers AG und des Konzerns hat sich aber durch die Folgen der Corona-Pandemie verschlechtert. Die Corona-Krise schwächt alle Marktpartner, die Lieferanten und den Einzelhandel stark. Insbesondere Risiken aus der Beschaffung und der Kundenbonität nehmen aufgrund der Corona-Krise zu.

5. MITARBEITER

Am 31. Mai 2020 beschäftigte Ahlers 1.820 Mitarbeiter und damit 205 weniger als vor einem Jahr (Vorjahr 2.025). Vor allem die im September 2018 eingeleiteten Maßnahmen zur Ertrags- und Effizienzsteigerung führten zu dieser Verringerung. Im Zuge der allgemeinen Verschlinkung von Strukturen und der Schließung unrentabler Stores sank die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland um 44 auf 506 Mitarbeiter (Vorjahr 550 Mitarbeiter). Auch in Osteuropa beschäftigten wir im eigenen Retail 20 Mitarbeiter weniger. Im polnischen Produktionswerk sank die Mitarbeiterzahl durch die schrittweise Drosselung der Kapazität um 214 Personen. Die Produktionskapazität in Sri Lanka wurde dagegen planmäßig ausgeweitet (+90 Mitarbeiter).

6. ENTWICKLUNG DER AHLERS AKTIEN

Im Zeitraum der letzten Jahre haben die meisten deutschen Mode-Aktien spürbare Kursverluste hinnehmen müssen. Auch die Ahlers-Aktie war davon betroffen. Die Ahlers Aktie notierte am Halbjahresstichtag des Vorjahres bei 3,00 EUR und hielt sich bis zum Ende des letzten Geschäftsjahres am 30. November 2019 etwa stabil (2,80 EUR). Seit Beginn der Corona-Pandemie hat die Aktie weiter an Wert verloren. Sie lag am 29. Mai 2020 bei 1,65 EUR und damit 45 Prozent unter dem Kurs des Vorjahres.

7. PROGNOSEBERICHT

Marktumfeld für Bekleidung bleibt auch im zweiten Halbjahr 2019/20 sehr herausfordernd

Die Corona-Pandemie ist für die internationale Wirtschaft wahrscheinlich eine der größten Herausforderungen der Nachkriegszeit. Die meisten volkswirtschaftlichen Institute haben ihre Gesamtjahresprognose 2020 für den Euroraum drastisch gesenkt und erwarten vor allem auf Basis des zweiten Quartals (BIP Q2 -15,7 Prozent) eine Rezession mit einhergehendem Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Aussichten für die zweite Jahreshälfte fallen allerdings schon weniger dramatisch aus und zeigen einen deutlichen Aufwärtstrend. So wird für das vierte Quartal 2020 nur noch ein Rückgang der Wirtschaftsentwicklung im niedrigen einstelligen Prozentbereich prognostiziert (BIP Q4 -3,0 Prozent). Trotz sehr geringer Inflation dürfte das Realeinkommen der Verbraucher im Gesamtjahr sinken. Gleichzeitig steigt die Sparquote, weil Ausgaben für z.B. Reisen entfallen. In der Eurozone dürfte der private Verbrauch im Jahr 2020 mit -9,8 Prozent sogar noch unterhalb der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung liegen. In Deutschland wird erwartet, dass sich der private Konsum mit -5,6 Prozent auf Höhe des gesamtwirtschaftlichen Rückgangs bewegt. Die Wirkung der aufgelegten Stabilisierungsprogramme für den Arbeitsmarkt, den Konsum und die Investitionen bleibt abzuwarten. Insbesondere die Entwicklung der Arbeitslosigkeit ist für das Konsumklima von großer Bedeutung. Trotz der sukzessiven Wiedereröffnung seit Mitte April steht der stationäre Bekleidungseinzelhandel weiterhin unter erheblichem Druck, weil Reiseverkehr und Tourismus vor allem in den großen Städten in Deutschland und dem europäischen Ausland fehlen und Abstandsregeln und Maskenpflicht sowie das eingetrübte Konsumklima die Einkaufslust dämpfen. Ebenso wie in Deutschland dürften in den für uns relevanten europäischen Auslandsmärkten für das Gesamtjahr Umsatzeinbußen im zweistelligen Prozentbereich die Folge sein.

Corona-bedingte Belastungen führen zu deutlich rückläufigem Umsatz und Konzernergebnis

Für die zweite Geschäftsjahreshälfte erwartet der Vorstand nach der sukzessiven Wiedereröffnung weiter rückläufige Umsätze, weil die Eindämmungsmaßnahmen der Pandemie und die mangelnde Reisetätigkeit den Mode-Einkauf weiter behindern. Dieser Rückgang dürfte gegenüber den ersten sechs Monaten 2019/20 allerdings etwas moderater ausfallen. Im Gesamtgeschäftsjahr 2019/20 sollte die Umsatzentwicklung damit oberhalb der Halbjahresrate etwa bei -25 Prozent bis höchstens -33 Prozent liegen, vorausgesetzt es gibt keinen neuen Lockdown.

Die Rothertragsmarge dürfte durch höhere Abwertungen auf Vorräte leicht sinken. Gegenläufig wirken deutlich gesunkene Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen. Trotz der frühzeitig eingeleiteten umfangreichen Kostensparungsmaßnahmen dürfte die Umsatzentwicklung damit einen sehr negativen Einfluss auf alle Ergebnisebenen haben und sich der Fehlbetrag des ersten Halbjahres 2019/20 weiter vergrößern.

Erweiterung der Finanzierung auf gutem Weg

Der Wegfall des wichtigsten Drittels der Verkaufszeit der Sommersaison, Verzögerungen in der Lieferkette und Kundenausfälle dürften zu höheren Warenbeständen führen. In dieser schwierigen Situation kommt uns unsere solide Bilanzstruktur mit hoher Eigenkapitalquote zu Gute. Dennoch machen die Corona-bedingten Verluste und die höheren Vorräte eine Erweiterung der Finanzierung notwendig. Deshalb hat der Vorstand zusammen mit den Hausbanken zur mittelfristigen Überbrückung der durch die Corona-Pandemie verursachten Belastungen einen Kredit mit einer Bürgschaft des Landes NRW beantragt. Der zuständige Ausschuss des Wirtschaftsministeriums hat den Antrag bewilligt. Die Finanzierung des Unternehmens sollte damit vorbehaltlich der vertraglichen Fixierung der zusätzlichen Kredite in den Finanzierungsverträgen mittelfristig gesichert sein.

Weiterhin solide Eigenkapitalquote trotz erheblicher Belastungen für die Bilanz

Die Aufnahme der Corona-bedingten Kredite dürfte im Geschäftsjahr 2019/20 zu einer kräftigen Zunahme der Nettofinanzverschuldung und einem Absinken der Eigenkapitalquote führen. Diese sollte aber weiterhin auf einem soliden Niveau liegen. Aufgrund der erhöhten Vorräte dürfte das Net Working Capital steigen und zusammen mit dem erwarteten Konzernergebnis zu einem deutlich negativen Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit führen.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Bekleidungsbranche bleiben derzeit schwer einzuschätzen. Daher ist momentan noch keine umfangliche Prognose für das Geschäftsjahr 2019/20 möglich.



The background of the page is a large, vertically oriented image that is heavily blurred. It appears to show a plant with long, thin, feathery or needle-like structures, possibly a type of grass or reed, set against a light, neutral background. The overall effect is soft and ethereal.

BALDESSARINI

Konzernbilanz

zum 31. Mai 2020

AKTIVA

TEUR	31.05.2020	31.05.2019	30.11.2019
	inkl. IFRS 16	vor IFRS 16	
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.586	13.780	11.843
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.564	1.684	1.763
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.967	7.270	6.994
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11	41	5
	19.128	22.775	20.605
II. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17.306	13.822	14.091
2. Geleistete Anzahlungen	44	4.543	4.250
	17.350	18.365	18.341
III. Nutzungsrechte an Leasingobjekten	11.079	-	-
IV. At-Equity Beteiligungen	571	571	571
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte			
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	833	945	875
2. Sonstige Vermögenswerte	10.021	11.771	10.463
	10.854	12.716	11.338
VI. Latente Steueransprüche	1.303	1.274	1.077
Summe langfristige Vermögenswerte	60.285	55.701	51.932
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.043	16.324	14.728
2. Unfertige Erzeugnisse	1.527	406	417
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	56.191	53.891	51.147
	69.761	70.621	66.292
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.005	14.790	15.076
III. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	504	240
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	235	475	96
3. Laufende Ertragsteueransprüche	555	994	1.009
4. Sonstige Vermögenswerte	6.756	11.585	7.534
	7.546	13.558	8.879
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.827	4.676	11.449
Summe kurzfristige Vermögenswerte	99.139	103.645	101.696
Summe Aktiva	159.424	159.346	153.628

PASSIVA

TEUR	31.05.2020	31.05.2019	30.11.2019
	inkl. IFRS 16	vor IFRS 16	
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	43.200	43.200	43.200
II. Kapitalrücklage	15.024	15.024	15.024
III. Gewinnrücklagen	21.259	32.781	30.533
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Fremdwährungsumrechnung	-2.569	-1.349	-1.460
Summe Konzernanteile	76.914	89.656	87.297
V. Nicht beherrschende Anteile	814	1.212	970
Summe Eigenkapital	77.728	90.868	88.267
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen	3.264	3.328	3.368
II. Sonstige Rückstellungen	494	602	450
III. Finanzielle Verbindlichkeiten			
1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.843	16.638	15.236
2. Nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften	1.333	1.412	1.288
	16.176	18.050	16.524
IV. Leasingverbindlichkeiten, langfristig	6.953	-	-
V. Sonstige Verbindlichkeiten	18	19	18
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	979	1.069	1.033
Summe langfristige Schulden	27.884	23.068	21.393
C. Kurzfristige Schulden			
I. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	584	636	675
II. Sonstige Rückstellungen	5.990	6.918	7.421
III. Finanzielle Verbindlichkeiten	20.482	17.026	8.727
IV. Leasingverbindlichkeiten, kurzfristig	4.194	-	-
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.696	11.161	16.713
VI. Sonstige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	225	159	3.012
2. Sonstige Verbindlichkeiten	8.641	9.510	7.420
	8.866	9.669	10.432
Summe kurzfristige Schulden	53.812	45.410	43.968
Summe Schulden	81.696	68.478	65.361
Summe Passiva	159.424	159.346	153.628

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das erste Halbjahr 2019/20

TEUR	H1 2019/20 inkl. IFRS 16	H1 2018/19 vor IFRS 16
1. Umsatzerlöse	70.710	105.349
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.572	-7.799
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.639	1.781
4. Materialaufwand	-41.436	-46.249
5. Personalaufwand	-19.699	-25.029
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.058	-27.091
7. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte	-4.668	-2.349
8. Zinsen und ähnliche Erträge	79	37
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-776	-393
10. Ergebnis vor Ertragsteuern	-9.637	-1.743
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	262	60
12. Konzernergebnis	-9.375	-1.683
13. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	-9.272	-1.697
- Nicht beherrschende Anteile	-103	14
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
- Stammaktie	-0,68	-0,12

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das erste Halbjahr 2019/20

TEUR	H1 2019/20 inkl. IFRS 16	H1 2018/19 vor IFRS 16
12. Konzernergebnis	-9.375	-1.683
Nicht in die GuV umzuklassifizieren		
14. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
In die GuV umzuklassifizieren		
15. Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	-188	35
16. Währungsumrechnungsdifferenzen	-921	-30
17. Umgliederungen in Verbindlichkeiten	-53	-16
18. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.162	-11
19. Gesamtergebnis	-10.537	-1.694
20. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	-10.381	-1.692
- Nicht beherrschende Anteile	-156	-2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das zweite Quartal 2019/20

TEUR	Q2 2019/20 inkl. IFRS 16	Q2 2018/19 vor IFRS 16
1. Umsatzerlöse	19.558	46.333
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.493	-8.608
3. Sonstige betriebliche Erträge	727	931
4. Materialaufwand	-15.524	-17.320
5. Personalaufwand	-8.717	-12.187
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.719	-12.704
7. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte	-2.326	-1.142
8. Zinsen und ähnliche Erträge	42	26
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-425	-187
10. Ergebnis vor Ertragsteuern	-10.891	-4.858
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	281	1.107
12. Konzernergebnis	-10.610	-3.751
13. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	-10.543	-3.753
- Nicht beherrschende Anteile	-67	2
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
- Stammaktie	-0,77	-0,27
- Vorzugsaktie	-	-

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das zweite Quartal 2019/20

TEUR	Q2 2019/20 inkl. IFRS 16	Q2 2018/19 vor IFRS 16
12. Konzernergebnis	-10.610	-3.751
Nicht in die GuV umzuklassifizieren		
14. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
In die GuV umzuklassifizieren		
15. Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	-56	88
16. Währungsumrechnungsdifferenzen	-466	161
17. Umgliederungen in Verbindlichkeiten	-36	16
18. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-558	265
19. Gesamtergebnis	-11.168	-3.486
20. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	-11.065	-3.504
- Nicht beherrschende Anteile	-103	18

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das erste Halbjahr 2019/20

TEUR	H1 2019/20 inkl. IFRS 16	H1 2018/19 vor IFRS 16
Konzernergebnis	-9.375	-1.683
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-262	-60
Zinserträge / Zinsaufwendungen	696	356
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.668	2.349
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen (Saldo)	91	4
Zunahme / Abnahme der Vorräte und sonstiger lang- und kurzfristiger Vermögenswerte	-716	15.795
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-60	-63
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile (Personengesellschaften) und sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	45	159
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-1.431	-1.159
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-4.627	-13.967
gezahlte Ertragsteuern	-317	-431
erhaltene Ertragsteuern	795	178
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-10.493	1.478
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22	101
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen Vermögenswerten	345	135
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-329	-864
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-168	-519
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitenanteilen	0	-555
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen langfristigen Vermögenswerten	0	-2
erhaltene Zinsen	79	37
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51	-1.667
Tilgung von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-393	-3.969
Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten	-2.207	-
gezahlte Zinsen	-743	-317
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.343	-4.286
Veränderung des Finanzmittelbestands	-13.887	-4.475
Auswirkungen durch Veränderung der Wechselkurse	-459	-146
Finanzmittelbestand am 1.12.	8.638	-1.227
Finanzmittelbestand am 31.05. (Vorjahr 31.05.)	-5.708	-5.848

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

per 31. Mai 2020 (Vorjahr per 31. Mai 2019)

	Auf Anteilseigner der Ahlers AG entfallendes Eigenkapital					Nicht beherrschende Anteile			Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital			Eigenkapital-differenz aus d. Währungs-umrechnung	Summe Konzern-anteile	Minder-heiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Summe Minder-heiten-anteile	
TEUR	Stamm-aktien	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen						
Stand am									
01.12.2018	43.200	15.024	34.864	-1.354	91.734	717	690	1.407	93.141
gesamtes Periodenergebnis			-1.697	5	-1.692	0	-2	-2	-1.694
Erwerb von Minderheiten			-386		-386	-193		-193	-579
Stand am									
31.05.2019	43.200	15.024	32.781	-1.349	89.656	524	688	1.212	90.868
Stand am									
01.12.2019	43.200	15.024	30.533	-1.460	87.297	523	447	970	88.267
gesamtes Periodenergebnis			-9.272	-1.109	-10.381	0	-156	-156	-10.537
Erwerb von Minderheiten					-			-	-
Sonstiges			-2		-2				-2
Stand am									
31.05.2020	43.200	15.024	21.259	-2.569	76.914	523	291	814	77.728

Konzern-Segmentinformationen

per 31. Mai 2020 (Vorjahr per 31. Mai 2019)

nach Unternehmens- bereichen	Premium Brands		Jeans & Workwear		Sonstiges		Gesamt	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
TEUR								
Umsatzerlöse	49.078	72.011	21.462	33.174	170	164	70.710	105.349
Intersegmenterlöse	-	-	-	-	-	-	-	-
Segmentergebnis	-7.880	-2.228	-1.590	512	-99	-27	-9.569	-1.743
darin enthalten								
Abschreibungen	1.736	1.679	639	662	8	8	2.383	2.349
andere nicht zahlungswirksame Posten	329	1.331	337	476	-	-	666	1.807
Zinsertrag	56	28	23	9	-	-	79	37
Zinsaufwand	443	270	177	123	0	0	620	393
Vermögenswerte	110.169	113.196	25.832	31.640	10.487	12.242	146.488	157.078
Investitionen in langfristiges Vermögen	361	1.013	136	372	-	-	497	1.385
Schulden	49.773	46.404	18.725	20.264	55	47	68.553	66.715

nach geografischen Regionen	Premium Brands		Jeans & Workwear		Sonstiges		Gesamt	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
TEUR								
Deutschland								
Umsatzerlöse	23.555	34.164	16.359	22.991	170	164	40.084	57.319
Vermögenswerte	77.559	81.222	17.875	23.636	10.471	12.227	105.905	117.085
Westeuropa								
Umsatzerlöse	15.198	20.380	3.921	6.822	-	-	19.119	27.202
Vermögenswerte	7.522	7.789	3.279	3.420	-	-	10.801	11.209
Mittel-/ Osteuropa/ Sonstiges								
Umsatzerlöse	10.325	17.467	1.182	3.361	-	-	11.507	20.828
Vermögenswerte	25.087	24.185	4.679	4.584	16	15	29.782	28.784

8. ERLÄUTERENDE ANHANGSANGABEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Abschluss für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2019/20 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee zu den IFRS (IFRIC) aufgestellt. Er entspricht insbesondere den Regelungen des IAS 34 – Zwischenberichterstattung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Konsolidierungsgrundsätze entsprechen mit Ausnahme des verpflichtend erstmalig anzuwendenden Standards IFRS 16 denen des Konzernabschlusses per 30. November 2019. Eine ausführliche Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichts 2018/19 veröffentlicht.

Der Halbjahresbericht ist in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR). Durch die Erstellung des Abschlusses in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basieren.

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung neuer IFRS Standards

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2018/19 ist der neuen IFRS Standard IFRS 16 – ‚Leasing‘ im Ahlers Konzern erstmalig anzuwenden. Bei der Erstanwendung des IFRS 16 wählte Ahlers den modifizierten retrospektiven Ansatz nach IFRS 16.C8(b)(ii). Die Anpassung der Vorjahreszahlen entfällt somit. Aus der Erstanwendung ergab sich eine Bilanzverlängerung in Höhe von 13,0 Mio. EUR.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem auf Anteilseigner der Ahlers AG entfallenden Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Mai 2020 noch zum 31. Mai 2019 gab es Aktien, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag per 30. November 2019 nicht wesentlich verändert.

Segmentberichterstattung

Der Ahlers Konzern richtet seine berichtspflichtigen Segmente nach der Art der Produkte aus. Dies spiegelt insbesondere das unternehmensinterne Berichtswesen sowie die unternehmensinternen Entscheidungsfindungsprozesse wider.

Die berichtspflichtigen Segmente gliedern sich in Premium Brands und Jeans & Workwear. Aufwendungen für zentrale Funktionen werden über verursachungsgerechte und fremdübliche Umlagen den Segmenten belastet. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung der Segmente kommt es zu keinen Intersegmentumsatzerlösen. Vermögenswerte und Schulden werden, soweit eine eindeutige Zuordnung zu einem Segment nicht möglich ist, über sachgerechte Schlüssel verteilt. Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis vor Ertragsteuern dar, da die Ertragsteuern aufgrund der zentralen Steuerung nicht der Segmentierung unterliegen. Aus dem gleichen Grund enthalten die Vermögenswerte und Schulden auch keine Aktiv- und Passivposten der latenten und laufenden Steuern. Somit ergeben sich die gesamten Vermögenswerte laut Bilanz (159.424 TEUR) aus den Vermögenswerten laut Segmentinformationen (146.488 TEUR) zuzüglich der latenten Steueransprüche und der laufenden Ertragsteueransprüche (1.857 TEUR) sowie der Nutzungsrechte an Leasingobjekten (11.079 TEUR). Entsprechend ergeben sich die Schulden laut Bilanz (81.696 TEUR) aus den Schulden laut Segmentinformationen (68.553 TEUR) zuzüglich der latenten Steuerverbindlichkeiten und der laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten (1.563 TEUR) sowie der Leasingverbindlichkeiten (11.580 TEUR).

Die Konzern-Segmentinformationen nach geographischen Regionen orientieren sich an den Absatzmärkten, auf denen die Tätigkeitsschwerpunkte des Ahlers Konzerns liegen.

Die Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung entsprechen denen des Konzernabschlusses.

9. WEITERE ANGABEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Herford, im Juli 2020

Der Vorstand

Prüferische Durchsicht gem. § 37w Abs. 5 WpHG

Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Zukunftsbezogene Aussagen

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Finanzkalender

Termine

Halbjahresbericht 2019/20	8. Juli 2020
Zwischenmitteilung Q3 2019/20	12. Oktober 2020
Analystenkonferenz	13. Oktober 2020

Die Ahlers AG

- wurde 1919 von Adolf Ahlers gegründet und ist seit 1987 eine börsennotierte Aktiengesellschaft
- ist familiengeführt in der dritten Generation durch Dr. Stella A. Ahlers
- ist einer der großen börsennotierten europäischen Männermodehersteller
- stellt unter fünf Marken Mode maßgeschneidert für verschiedene Zielgruppen her
- erwirtschaftet rd. 70 Prozent der Umsätze mit Premium Brands
- produziert 6 Millionen Modeartikel im Jahr
- fertigt rund ein Drittel des Produktionsvolumens in eigenen Betrieben
- beschäftigt rd. 1.800 Mitarbeiter
- erwirtschaftet ihre Umsätze im Geschäft mit dem stationären Facheinzelhandel, im eCommerce und mit eigenen Retailaktivitäten





pierre cardin

Die Marken



BALDESSARINI

OTTO KERN

PIONEER[®]
AUTHENTIC JEANS

Pionier
WORKWEAR

AHLERS AG

Investor Relations
Elverdisser Str. 313
32052 Herford

investor.relations@ahlers-ag.com
www.ahlers-ag.com

Telefon (0 52 21) 979-211
Telefax (0 52 21) 979-215

ISIN DE0005009740